

HV-Bericht AGRARIUS AG

Details zu AGRARIUS AG

WKN:

A2BPL9

ISIN:

DE000A2BPL90

Straße, Haus-Nr.:Am Joseph 1,
61273 Wehrheim, Deutschland**Telefon:**

+49 (0) 6081 / 5856400

Internet: www.agrarius.de**IR Ansprechpartner:**Herr Ottmar Lotz
info@agrarius.de**HV-Bericht AGRARIUS AG - Konzernjahresfehlbetrag sinkt von 2,37 auf 1,98 Mio. Euro - 221 Hektar Ackerland im Eigentum**

Die ordentliche Hauptversammlung der Agrarius AG fand am 28. August 2025 um 10 Uhr im Landgasthof Saalburg in Bad Homburg statt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Bruno Kling begrüßte 18 Aktionäre. Für GSC Research war Volker Graf vor Ort. Die Niederschrift übernahm Notar Thomas Siebert.

Das Aufsichtsratsmitglied Markus Stillger war wegen Krankheit nicht anwesend. Herr Kling teilte im Rahmen der Verlesung der üblichen Formalien mit, dass keine Gegenanträge vorliegen, und übergab dann das Wort an den Alleinvorstand Ottmar Lotz.

Bericht des Vorstands

Herr Lotz begrüßte die Aktionäre zur Hauptversammlung der Agrarius AG und bezeichnete das Jahr 2024 als Jahr mit volatilen Agrarstoffpreisen und geringeren Erträgen vor allem beim Raps. Die Erntemenge ist im Berichtsjahr um 2.451 Tonnen gegenüber dem Vorjahr gesunken. Nach positiven Ergebnissen in den Jahren 2021 und 2022 musste Agrarius im Jahr 2023 und auch im Jahr 2024 einen Verlust hinnehmen.

Aufgrund der klimatischen Bedingungen hat Agrarius in den letzten Jahren begonnen Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Diese umfassen den Anbau trockenheitsresistenter Sorten, eine Wasserverdunstung hemmende Bodenverarbeitungen, geänderte Aussaatverfahren und Feldversuche mit neuen Sorten.

Der Vorstand geht in Zukunft von insgesamt volatileren Märkten für Agrarrohstoffe aus. Die globalen Ernteergebnisse werden zukünftig stärkeren Schwankungen als in der Vergangenheit unterliegen, nicht nur durch den Klimawandel, sondern auch durch den Krieg in der Ukraine.

Die Vollkosten – Saatgut, Dünger, Pflanzenschutzmittel, Diesel, Arbeitserledigung, Pacht und sonstige Kosten – sind seit dem Jahr 2015 gestiegen. Im Jahr 2024 lagen die Vollkosten pro Hektar bei 1.592 (Vorjahr: 1.613) Euro. Der durchschnittliche Pachtpreis pro Hektar liegt bei 240 (244) Euro. Der Umsatz pro Hektar sank von 1.056 auf 976 Euro.

Herr Lotz ging dann auf die Erntemengen im Jahr 2024 ein. Agrarius bewirtschaftet insgesamt 5.868 Hektar Ackerland in Rumänien. Es wurden insgesamt 26.942 (29.393) Tonnen (t) Agrarrohstoffe geerntet. Der durchschnittliche Hektarertrag sank von 4,48 auf 4,11 t je Hektar. Der Ertrag je Hektar stellt sich bei den Kulturen wie folgt dar: Winterweizen 5,95 t, Wintergerste 6,61 t, Winterraps 2,65 t, Körnermais 5,01 t und Sonnenblumen 2,48 t.

Herr Lotz ging dann auf die Zahlen des Geschäftsjahrs 2024 ein. Der Umsatz stieg leicht von 9,24 auf 9,84 Mio. Euro. Das EBIT verbesserte sich von minus 1,64 Mio. Euro auf minus 1,28 Mio. Euro. Es wird ein Konzernjahresfehlbetrag von 1,98 (2,37) Mio. Euro ausgewiesen. Zusammen mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr errechnet sich ein Bilanzverlust von 4,6 Mio. Euro. Durch den hohen Verlust sank das Eigenkapital von minus 44.858 Euro auf minus 2,01 Mio. Euro.

Die liquiden Mittel belaufen sich am Bilanzstichtag auf 202 (259) Tsd. Euro. Das Fremdkapital stieg von 8,9 auf 9,14 Mio. Euro. Die im Jahr 2026 fällige Anleihe soll um fünf Jahre bis zum Jahr 2031 verlängert werden. Falls ein Werthaltigkeitstest für die Tochtergesellschaften negativ ausfällt, ist die bilanzielle Überschuldung der Agrarius AG nicht ausgeschlossen.

Lotz ging dann auf das laufende Jahr 2025 ein. Agrarius bewirtschaftet im laufenden Jahr insgesamt 6.701 Hektar Ackerland in Rumänien. Bisher wurden 8.132 t Winterweizen, 9.023 t Wintergerste und 9.768 t Winterraps geerntet. Insgesamt wurden bisher 26.923 t geerntet.

Es wurden auch 1.269 (680) Hektar Bio-Luzerne angebaut. Für die Bio-Luzerne gib es eine Flächenprämie von 580 Euro je Hektar. Die Bio-Luzerne werden an lokale Viehhalter verkauft. Die Flächen müssen für fünf Jahre bewirtschaftet werden, um die Prämie der Regierung zu bekommen.

Bei der Wintergerste lag der durchschnittliche Ertrag bei 7,23 t. Beim Winterweizen lag der durchschnittliche Ertrag bei 6,26 t pro Hektar. Beim Winterraps lag der durchschnittliche Ertrag mit 3,63 t pro Hektar über dem Vorjahr.

Für das Geschäftsjahr 2025 rechnet der Vorstand mit einem Umsatz von 8,5 bis 9,3 Mio. Euro. Der Vorstand erwartet ein EBIT von 0,77 bis 0,86 Mio. Euro und ein EBT von null bis 0,1 Mio. Euro. Es wird ein Umsatz pro Hektar von 950 bis 1.050 Euro erwartet.

Agrarius hat die Installation von Photovoltaikanlagen auf der Hofstelle und auf dem Bürogrundstück in Rumänien abgeschlossen und produziert nun 31 Kilowatt Solarstrom. Ferner waren zwei 50 Megawatt Solarprojekte in Planung. Diese Projekte werden nicht weiterverfolgt, weil sie nicht wirtschaftlich sind. Mit Agreena wurde ein Vertrag zum Erhalt von CO₂-Zertifikaten abgeschlossen.

Agrarius hat von der Liogarden SRL insgesamt 112 Hektar Ackerland erworben, welches bisher durch Agrarius gepachtet wurde. Das Unternehmen beschäftigt insgesamt 24 Mitarbeiter, davon 22 auf den Hofstellen „Janton“ und „Hunedoara“ in Rumänien.

Am 22. August 2023 hat Agrarius in der Deutsch-Rumänischen Außenhandelskammer einen Letter of Intent (LOI) mit Uniper unterzeichnet. Dieser LOI beschreibt die geplante Zusammenarbeit mit Uniper für den Bau einer 8 Megawatt Biomethan-Anlage in Rumänien. Uniper hat sich verpflichtet das Biomethan abzunehmen. Es gab eine weitere Verzögerung bei diesem Projekt. Es gibt eine grobe Vorplanung mit der Firma Thöni aus Österreich.

Falls die Fördermittel genehmigt werden, plant Agrarius die Pflanzung von Pappeln. Die Pappelwälder sind auf 20 Jahre ausgelegt, können aber auch vorher verkauft werden. Ferner ist ein Gewächshaus für den Anbau von Erdbeeren in Planung, auch hier soll es Fördermittel aus Rumänien geben.

Abschließend dankte Herr Lotz allen Mitarbeitern für deren Leistungen im Berichtsjahr und den Aktionären für deren Vertrauen.

Allgemeine Aussprache

Volker Graf, der Verfasser dieses Berichts, fragte nach dem Grundeigentum in Rumänien nach dem Zukauf. Laut Herrn Lotz sind aktuell insgesamt 221 Hektar Ackerland im Eigentum. Herr Graf erkundigte sich auch nach der Zinslast pro Jahr. Der Vorstand bezifferte die jährliche Zinslast auf 717 Tsd. Euro.

Herr Graf war sehr überrascht, dass Herr Lotz in seiner Rede von bilanzieller Überschuldung gesprochen hatte. „Ich habe das aus kaufmännischer Vorsicht getan. Es könnte zu einer bilanziellen Überschuldung kommen, wenn der Impairment-Test sehr negativ ausfällt“, antwortete Herr Lotz.

Die Nettoverschuldung war ein weiteres Thema von Herrn Graf. Der Vorstand nannte eine Nettoverschuldung von 5,17 Mio. Euro im Konzern. „Wieviel Ackerland gibt es insgesamt in Rumänien?“, war die nächste Frage von Herrn Graf. Laut Herrn Lotz sind es insgesamt 9,4 Mio. Hektar Ackerland in Rumänien. In Deutschland gibt es rund 11 Mio. Hektar Ackerland.

Abschließend erkundigte sich Herr Graf nach den Kosten für das Gewächshaus zum Anbau von Erdbeeren. Der Vorstand bezifferte die Kosten auf insgesamt 2 Mio. Euro. Es ist aber eine Förderung von bis zu 60 Prozent möglich.

Aktionär Schellheimer fragte nach dem Einfluss des US-Dollar-Kurses auf Agrarius. Laut Herrn Lotz besteht kein großer Einfluss. Bisher gab es bei Agrarius keinen Zahlungsausfall, lautete eine weitere Antwort für Herrn Schellheimer.

Mit Blick auf den geplanten Erdbeeranbau fragte Herr Schellheimer, ob es sich um Bio-Erdbeeren handelt und wer die Partner-Firma bei den Erdbeeren ist. Es handelt sich um hochwertige Erdbeeren, welche zusammen mit der Firma V-Greens angebaut werden sollen, erläuterte der Vorstand.

Martina Schmitt regte die Zusammenarbeit mit einer Universität zur Flächenanalyse an. Herr Lotz bestätigte, dass es in Rumänien eine Agrar-Universität gibt. Eine Zusammenarbeit wird geprüft. Die Pappelzucht ist Cashflow-positiv auch in den Anfangsjahren, war die letzte Antwort des Vorstands.

Abstimmungen

Vom Grundkapital der Agrarius AG in Höhe von 1.544.400 Euro, eingeteilt in ebenso viele Aktien, waren 1.035.177 Aktien bzw. Stimmen vertreten. Dies entspricht einer Quote von 67,03 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft.

Im Einzelnen stimmte die Hauptversammlung der Entlastung des Vorstands (TOP 2) und des Aufsichtsrats (TOP 3) sowie der Änderung von § 4 und § 28 der Satzung (TOP 4) einstimmig zu.

Der Versammlungsleiter bedankte sich bei den Aktionären für deren Teilnahme und schloss die Versammlung um 12:24 Uhr.

Fazit

Am 9. Juli 2021 erfolgte das Delisting der Agrarius-Aktie. Es findet aber ein Telefonhandel bei der Valora Effekten Handel AG statt (www.veh.com). Der letzte festgestellte Kurs bei Valora am 4. August 2025 lag bei 1,10 Euro, es wurden 400 Aktien gehandelt. Der Geldkurs liegt bei 1,10 Euro Taxe und zum Briefkurs von 1,21 Euro werden 1.000 Agrarius-Aktien angeboten. Auf Basis des Kurses von 1,10 Euro beträgt die Marktkapitalisierung rund 1,7 Mio. Euro.

Der Vorstand war mit insgesamt 23.977 Aktien, der Aufsichtsrat mit insgesamt 759.680 Aktien in der Hauptversammlung vertreten. Die CL Vermögensverwaltung aus München war mit 124.679 Aktien vertreten. Somit befinden sich 636.064 Aktien im Streubesitz.

Im Rahmen der Beantwortung einer Aktionärsfrage wurde deutlich, dass auf absehbare Zeit keine Dividende ausgeschüttet wird. Der Abbau der Verschuldung, die Erhöhung der Eigenkapitalquote auf Konzernebene sowie die Sicherstellung der Liquidität stehen im Vordergrund.

Trotz des negativen Ergebnisses im Geschäftsjahr 2024 raten wir risikobereiten Investoren zum langfristigen Halten der Agrarius-Aktie, weil wir langfristig mit einem höheren Durchschnittsertrag pro Hektar und dann wieder mit einer besseren Ertragslage rechnen.

Kontaktadresse

Agrarius AG
Robert-Bosch-Straße 10
D-61267 Neu-Anspach

Tel.: +49 (0)60 81 / 585 64-00
Fax: +49 (0)60 81 / 585 64-05

Internet: www.agrarius.de
E-Mail: info@agrarius.de

Ansprechpartner Investor Relations

Ottmar Lotz, Alleinvorstand

Hinweis: Der Verfasser ist Aktionär der beschriebenen Gesellschaft.

Veröffentlichungsdatum: 08.09.2025 - 16:33
Redakteur: vgr